

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Gohndorf, Adlik, Bernsdorf, Nisdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudorf, Ortmannsdorf, Rillen St. Nicola, St. Jacob, St. Michael, Stangendorf, Thurn, Niedermüllern, Aufschappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichem Amtsgerichtsbezirk

65. Jahrgang.

Nr. 218.

Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Sonntag, den 19. September

Haupt-Vertriebsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1915.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtagen, ausserdem für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. — Einzelne Nummern 10 Pfg. — Anzeigen werden nach der Geschäftsstelle in Lichtenstein, Wilhelm-Strasse 5b, alle Anzeigen nach dem Inhalt, Postboten, sowie die Anzeigen entgegengenommen werden die Anzeigenpreisliste mit 10, für ausserörtliche Bezugsstellen mit 15 Pfg. berechnet, Kalkulationspreis 20 Pfg. Im amtlichen Teil kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Sonntags-Anschlag Nr. 7. Referat-Anschlag täglich bis 10 Uhr mittags 10 Pfg. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Zeichnet die dritte Kriegsanleihe! Letzter Zeichnungstag: Mittwoch, den 22. September.

Strümpfe- und Handschuhzählung.

Infolge Verordnung des Königlichem Ministeriums des Innern geben wir hierdurch bekannt, dass die Fragebogen über Stoffhandschuhe und Strümpfe nicht bei der Handelskammer, sondern beim Stadtrat einzureichen sind. Die Einreichung hat bis zum 20. dieses Monats zu erfolgen.

Lichtenstein, am 18. September 1915.

Der Stadtrat.

Im Handelsregister ist am 17. September 1915 auf Blatt 214 die **Stein-Isolierwerkgesellschaft Bodwa-Gohndorf-Vereinigt-Feld bei Lichtenstein** in Gohndorf betreffend, eingetragen worden: Direktor Erich Heilfischer ist aus dem Vorstande ausgeschieden, an seiner Stelle ist Mitglied des Vorstandes der technische Direktor **Eugen Ludwig Paul Steinmayer**, **Königliches Amtsgericht Lichtenstein.**

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, wieder regelmäßige Wochenmärkte einzurichten. Den Verkäufern sichern wir das weiteste Entgegenkommen zu 3. B. Verzicht auf Zinsgeld. Wer auf hiesigem Wochenmarkte zu verkaufen beabsichtigt, wolle sich umgehend an uns wenden.

Stadtrat Stollberg, Erzgeb.

den 16. September 1915.

Lösch, Bürgermeister.

Das Wichtigste.

- * Für die dritte Kriegsanleihe zeichnete, verschiedene Blättern zufolge, der rheinische Provinzialausschuss 20 Millionen Mark.
- * Am Donnerstag wurde die seit zehn Tagen bestehende Sperrung der österreichisch-schweizerischen Grenze aufgehoben.
- * Die englische Verkschiffe vom 16. September nennt 46 Schiffe und 2213 Mann.
- * Der Zweck der deutsch-österreichischen Truppenkonzentration bei Lissa sei, wie aus Rom gemeldet wird, die Befreiung des serbischen Territoriums, wodurch es den Zentralmächten ermöglicht werden würde, durch Bulgarien der Türkei Munition zuzuwenden.
- * Nach einem amtlichen Telegramm der japanischen Gesandtschaft in Petersburg haben sich zwei japanische Militärattachés, die sich während der russischen Operationen in Galizien befanden, am 18. Juni am Ufer von Leningrad freiwillig ergeben, um der drohenden Gefangennahme durch die Deutschen zu entgehen.
- * Ueber Patavia in holländischen Blättern gemeldet worden: Der Vizekönig von Indien hat am 31. August über die Provinz Berar und die Nordwestgrenzprovinzen, sowie über die Staaten Naidarabad und Benool den Kriegszustand verhängt.
- * Radoflawow, der bulgarische Ministerpräsident, erklärte über Bulgariens Haltung: Das höchste Ziel Bulgariens sei die Wiedervereinigung aller Bulgaren. Um diesen Preis sei Bulgarien bereit, in den Krieg einzutreten.
- * Zur Adressierung der russischen Duma äußern sich alle hervorragenden Politiker und Stimmen, mit Ausnahme der Vertreter der äußersten Rechten, darin überein: die Adressierung der Duma sei eine Verhöhnung der öffentlichen Meinung, deren Wünsche in den Beschlüssen der Städte Moskau und Petersburg zum Ausdruck gekommen seien. Es sei der größte politische Schritt, der beangenehmen werden konnte, und würde die verhängnisvollsten Folgen haben. Der Magistrat von Moskau beschloß, alle Telegramme zu veröffentlichen, die ihm als Zustimmung zu seiner Entlassung aus einer großen Anzahl von Städten in allen Teilen des Reiches zugegangen sind.
- * In der französischen Geschloßfabrik in Le Bourget zeigte sich Donnerstag morgen eine heftige Explosion. Ein Teil der Fabrik lag in die Luft. Die Fenster scheibeln aller Häuser im Umkreis von 500 Metern wurden zertrümmert. Der Schaden ist sehr bedeutend.

* „Temps“ meldet aus Paris: Ein heftiger Brand hat eine Flugzeugmotorenfabrik und eine benachbarte Automobilfabrik in Boulogne-sur-Seine zerstört.

Günstiger Verlauf der Kämpfe im Osten.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.
Großes Hauptquartier, 17. September.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:
Südlich von Tannenberg wurde die Straße Widsch-Woduzischki-Kamal erreicht. Widsch wurde heute früh nach heftigem Kampf genommen. Nordwestlich nördlich und nordöstlich von Witsa wird unser Angriff fortgesetzt. Die Lage östlich von Lissa-Grodno ist im wesentlichen unverändert. Die Szegara wurde bei dem gleichnamigen Orte überschritten.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:
Auch bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern erzwangen unsere Truppen an mehreren Stellen den Szegara-Übergang.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Wadenien:
Die Sumpfgebiete nördlich von Pinsk wurden vom Feinde geräubert.
Südöstlicher Kriegsschauplatz.
Von den deutschen Truppen nichts neues.
Oberste Heeresleitung.
Der österreichische Generalstabbericht.
Wien, 17. September. Amtlich wird verlautbart: Die Russen vermindern die Wirkung unserer gestern gemeldeten Granatbeschüsse nördlich von Kuschtisch durch einen Gegenangriff zu vereiteln. Sie wurden geworfen. Unser Artilleriefeuer vernichtete hierbei ein feindliches Panzerautomobil. Von den 3 Offizieren der Besatzung wurden zwei getötet, 1 unverwundet gefangen genommen. Von der Mannschaft blieb außer, mit Ausnahme eines schließlich in Gefangennahme geratenen Chauffeurs, tot am Platze. Im übrigen ließ in Ostgalizien und an der Rumolnie die Gesichtslage wesentlich nach. Die Lage blieb völlig unverändert. Anseichts der Unmöglichkeit, in diesen Räumen einen Erfolg zu erringen, führt der Feind neuerdings unsere heftigere Angriffe gegen unsere im wohnhaften Gebiet abziehenden Streitkräfte. Die hier geführten entbrannten Kämpfe dauern noch an. An der Ostbahn nichts neues.
D. Hueber, Feldmarschallsleutnant.

Französische Stimmen über die Schlacht bei Witsa.
Paris, 17. September. Die Besatzungsstreitmacht, die die französische Presse anlässlich des Wiederaufstehens des russischen Widerstandes zeigte, ist vor sehr kurzer Dauer gewesen und hat jetzt ganz außergewöhnlich starkem Optimismus Platz gemacht. Besonders die Voraussetzung, die die französischen militärischen Kritiker der Schlacht in Russland stellen, ist sehr düster. So schreibt der „Temps“: Die große Schlacht in Russland nimmt endgültig eine den russischen Armeen nicht günstige Wendung. Der Vertrag unserer Verbündeten in den Raum zwischen den Armeen Slow und Eishorn war gefehlt, doch mit zu geringen Streitkräften angegriffen. Sehr schnell wandte sich die deutsche Front gegen Südosten, die Russen wurden zurückgetrieben. Zwar ließen sie sich an der Eisenbahn nach Tannenberg nach dem gehörigen Bericht in diese Linie von den deutschen Truppen leicht überschreiten. D. Red. verwickelten Widerstand, doch mußten sie sich weiter südlich vor der Manöverstellung durch die Armees Eishorn weit zurückziehen. — Auch der „Lancet“ bespricht den Widerstand der Russen auf der ganzen Linie ein. Das Blatt fest seine Hoffnungen nur auf einen ohne Unfall sofort auszuführenden strategischen Rückzug der russischen Mannschaften auf diesem Gebiet.
Der englisch-französisch-russische Tordaneellen-Vertrag.
Paris, 17. September. Nach einer Mitteilung der „Neuen Zürcher Zeitung“ aus Konstanz veröffentlichte „Giornale d'Italia“ nach Beschlüssen der in Sofia erscheinenden Zeitungen den Vertrag, welchen Italien, England und Frankreich am 22. September 1914 über die Tordaneellen geschlossen haben. Danach soll Konstantinopel mit den Tordaneellen an Russland fallen. Dies sei der Grund, daß die Vertragsschließenden zur Zeit imbestanden des Vertrages gegenüber den Balkanstaaten verpflichtet hätten. — Sie verteilen also den Balkan, den sie noch gar nicht geschloffen haben!

Vom westlichen Kriegsschauplatz.
Großes Hauptquartier, 17. September.
In der Champagne wurde den Franzosen nordwestlich von Verthes durch einen Donaranten-Angriff ein Grabenstück der vorderen Stellung entzogen. Ein Gegenangriff wurde abgewiesen.
Oberste Heeresleitung.
Geiselnisse zur See.
Sagaa, 17. September. Aus London wird gemeldet: Der englische Dampfer „Katal“ Transport 4100 Tonnen ist torpediert worden.